

# Erfahrungsbericht

## Nizza (Frankreich) – IPAG – Sommersemester 2020



Mein Auslandssemester verbrachte ich im Sommersemester 2020 an der IPAG Business School in Nizza, Frankreich. Da man bereits von der Hochschule und auf deren Website viele organisatorische Informationen zum Auslandssemester findet, werde ich meinen Erfahrungsbericht auf Tipps und Attraktionen fokussieren, die ich gerne schon vor meiner Ankunft in Nizza gewusst hätte.

### **Vorbereitung:**

Im Nachhinein kann ich jedem wärmstens empfehlen sich schon frühzeitig Gedanken darüber zu machen, ob ein Auslandssemester für einen in Frage kommt oder nicht. Optimal wäre hier gleich das 1. Semester. Das 2. Semester reicht aber auch vollkommen aus, welches auch für den Buddy Service vorgesehen ist. Denn auf einmal kommt alles Schlag auf Schlag. Im dritten Semester ist man bereits mit dem Praxissemester beschäftigt, schreibt Bewerbungen und muss Zeit für das ein oder andere Vorstellungsgespräch neben der Prüfungsvorbereitung einplanen. Zudem macht man sich hier auch schon die ersten Gedanken über den Schwerpunkt und zu

guter Letzt steht auch noch die Organisation für das Auslandssemester an. In welches Land, welche Stadt will ich? Bietet die Partneruni überhaupt die passenden Module an, die ich mir für mein Studium anrechnen lassen kann? Wohnungssuche etc. Zudem kommt es auch oft für Studenten, die sich für ein Auslandssemester entscheiden, vor dass sich die Regelstudienzeit um ein weiteres Semester verlängert. Falls das für einen nicht in Frage kommt, sollte man wirklich frühzeitig mit der Planung beginnen und besonders wichtig, sich mit den anrechenbaren Modulen auseinandersetzen.

Trotz perfekter Planung muss man auch immer damit rechnen, dass etwas schiefgeht. So bekam ich ca. eineinhalb Monate vor Semesterstart leider die Info, dass ein Drittel der Fächer, für die ich mich angemeldet habe aufgrund zu geringer Anmeldezahlen nicht stattfinden werden. Dies ist natürlich sehr ärgerlich, das International Office ist hier aber sehr verständnisvoll und versucht zusammen mit den Studenten eine passende Lösung zu finden.

### **IPAG:**

Vor meinem Auslandssemester hat mich der Informationswechsel von der IPAG an die Studierenden sehr abgeschreckt. So bekam man auf E-Mails oft erst Wochen später eine Antwort und hilfreiche Informationen bezüglich dem Auslandssemester gab es erst einen Monat vor Vorlesungsbeginn. Dies ändert sich jedoch schlagartig sobald man seine Mailadresse von der Partneruni bekommt. Falls man Emails von dieser Mailadresse schreibt, bekommt man spätestens am nächsten Tag eine Antwort.

Generell sieht man an der IPAG sehr gut, dass es sich um eine private Business School handelt. Dementsprechend sind die Klassen sehr klein, die Professoren kennen deinen Namen, es gibt viele Gruppenarbeiten und Präsentationen und der Stoff wird bei weitem nicht so schnell durchgezogen wie an der HM. Die Note setzt sich meistens aus einer Mitarbeitsnote, einer Präsentation oder einer Zwischenprüfung während des Semesters und einer höher gewichteten Endprüfung zusammen. An der IPAG herrscht Anwesenheitspflicht, die penibel von den Professoren eingehalten wird. Bei Nichteinhalten muss man mit schlechteren Mitarbeitsnoten und teilweise auch mit Strafarbeiten wie Aufsätzen rechnen. Letztendlich lässt sich sagen, dass die Prüfungen und das Niveau bei weitem nicht so hoch wie an der HM sind und man sehr leicht gute Noten erzielen kann.

Besonders empfehlen, kann ich die Fächer Business French und French Culture and Civilization. Für Business French wird in der ersten Woche ein Einstufungstest geschrieben und danach wird man in drei verschiedene Gruppen eingeteilt. Der Unterricht findet wöchentlich für jeweils zwei Stunden statt. Lasst euch am besten nicht von der Bezeichnung Business French abschrecken. Im Endeffekt ist es ein ganz normaler Französischkurs und man kann auch ohne Vorkenntnisse daran teilnehmen.

Im Fach French Culture and Civilization lernt man kurzum gesagt alles über die Franzosen was man wissen muss, um Sie und das Land (besser) zu verstehen. Unterrichtet wird es von einem sehr netten typisch französischen Professor, der ebenfalls Deutsch spricht und sich somit auch sehr gut mit allen deutschen Austauschstudenten versteht.

Am meisten war ich jedoch von den Professoren begeistert. Alle kommen aus der Praxis, hatten oder haben immer noch hohe Positionen in Unternehmen oder führen Ihr eigenes. Der Stoff wurde einem in der Vorlesung durch Beispiele aus Ihrem (früheren) Berufsleben veranschaulicht, was man sich so wie ich finde gleich viel besser merken kann.

Durch die Coronakrise wurde mein Semester und der gesamte Auslandsaufenthalt stark beeinflusst. So fand die physische Vorlesung, die wir noch am Freitag hatten, ohne Verzögerung bereits am Montag ohne technische Probleme als Onlinevorlesung statt. Dieser technologische Fortschritt hat mich sehr überrascht und begeistert, da ich von meinen heimischen Kommilitonen mitbekommen hatte, dass es an unserer Hochschule einige Probleme mit den Onlinevorlesungen gab.

### **Wohnungssuche:**

Für eine ein bis zwei Zimmerwohnung zahlt man in Nizza je nach Lage zwischen 450 – 1.000€. Ich empfehle jedoch sehr stark eine Wohnung in der Altstadt oder nahe am Zentrum zu beziehen. Dies hat zum einen den Grund, da sich dort das komplette Leben abspielt und zum anderen, dass man sich in der Nähe der Business School befindet und nicht an die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen ist, da diese wegen Streiks oft den ganzen Tag nicht fahren. Gerade in der Nacht sollte man sich am besten nicht alleine bewegen, da in Nizza gerade in Richtung Norden zur Autobahn die Kriminalität sehr hoch ist.

Bezüglich der Wohnungssuche hilft einen die IPAG weiter, jedoch erst sehr spät. So bekam ich ca. einen Monat vor Semesterstart erste Emails von der IPAG zugeschickt bezüglich konkreten Wohnungsangeboten und den Hinweis auf IPAG Housing. Während meines Semesters habe ich erfahren, dass zahlreiche Kommilitonen Ihre Wohnung über IPAG Housing gefunden haben. In diesem internen Verzeichnis gibt es Wohnungen, wie mir erzählt wurde, in allen Preisklassen, die von privaten Landlords an IPAG Studenten vermietet werden. Als letzte Alternative kann ich einen Makler empfehlen, auf diese Möglichkeit habe ich zurückgegriffen. Allerdings muss man dafür eine Maklergebühr zahlen, die man sich im Nachhinein betrachtet auch hätte sparen können, da es über IPAG Housing wirklich gute Angebote gibt. Hier kann ich einem empfehlen, falls man von diesem Portal im Vorfeld keine Info bekommt einfach die IPAG diesbezüglich zu kontaktieren.

## **Ausflüge & Freizeit:**

Es bietet sich an die umliegenden Städte wie Cannes, die Parfumstadt Grasse oder Saint Tropez zu besuchen. Des Weiteren findet zu Beginn des Jahres und damit perfekt zum Sommersemesterstart das Zitronenfest in Menton und der Karneval in Nizza statt. Beide Veranstaltungen kann ich wärmstens empfehlen. Nach Monaco sollte man auf jeden Fall auch einmal. Verbinden kann man das mit einem Abend im berühmten Casino Monte-Carlo, in welches man bereits ab 18 Jahren darf oder zu Beginn des Jahres mit einem Besuch der Historischen Rally Monte Carlo oder der normalen Rally, die nur eine Woche später stattfindet.

Für Fußballbegeisterte bieten sich die Fußballclubs OGC Nice oder der AS Monaco an. Karten sind für beide Mannschaften nicht so teuer wie beispielsweise die vom FC Bayern. Auch für nicht Fußballbegeisterte kann ich die Bar Van Diemens empfehlen. Hierbei handelt es sich um eine australische Sportsbar, wo neben Sportübertragungen auch wöchentliche Musik Live Acts stattfinden.

Als Abwechslung zu Clubs kann ich zum einen die Bar Jonathan's empfehlen, welche von außen nicht zu erkennen ist. Man klopft an eine Tür und geht dann runter in den Keller worauf auf einen eine sehr kleine Bar im schiffhumpfartigen Stil wartet. Zum anderen sollte man auf jeden Fall auch mal das Wayne's besuchen. Dies ist ebenfalls eine Bar in der Altstadt wo jedes Wochenende Live Acts stattfinden und sich die Bar zu einer Art kleinem gemütlichen Club verwandelt.

Empfehlenswert ist ebenfalls ein Besuch am Antiquitätenmarkt, der jeden Montag ab 8 Uhr am Blumenmarkt in der Altstadt von Nizza stattfindet. Falls man sich in der Altstadt befindet, sollte man auch unbedingt in der Gelateria Pinocchio vorbeischauchen. Hier gibt es das beste Eis der Stadt, verrückte Eissorten und im Sommer meterlange Warteschlangen.

Wer mehr mit Studenten von anderen Universitäten der Stadt zusammenkommen will, für den eignet sich ESN Nice, wobei es sich um das Erasmus Student Network handelt. Hier werden regelmäßig Ausflüge und Veranstaltungen organisiert. Ein befreundeter Kommilitone erzählte mir von einer Facebook Gruppe, in der regelmäßige Wanderungen, sowohl mit jungen Einheimischen als auch mit anderen Studenten organisiert werden.

Für Studenten, die nach dem Semesterende noch Ihre Zeit an der französischen Riviera verbringen wollen, bietet sich das Feuerwerksfestival von Cannes an, welches zwischen Juli und August regelmäßig stattfindet. Hierbei handelt es sich um einen Wettbewerb zwischen sechs eingeladenen Ländern, die Ihr Können an dem Strandabschnitt von Cannes vor mehreren hunderttausenden Zuschauern unter Beweis stellen.

## **Fazit:**

Trotz der Coronakrise, wegen der das Auslandssemester mehr oder weniger abgebrochen wurde (Onlinevorlesungen, zwei monatiger Lockdown in Nizza, meisten Studenten flogen frühzeitig nach Hause) bereue ich es nicht mich für das Auslandssemester entschieden zu haben und kann jeden nur wärmstens empfehlen sich ebenfalls für ein Auslandssemester zu entscheiden.

Zu Beginn hatte ich Bedenken ob ich wirklich ein Auslandssemester machen soll, vor allem, da nur wenige Fächer, die ich regulär in München gehabt hätte, auch in Nizza angeboten wurden. Letztendlich war die Freude auf ein Auslandsabenteuer, neue Erfahrungen und Eindrücke so hoch, dass ich mich glücklicherweise doch dafür entschieden habe.

Man lernt während seines Auslandsaufenthalts wahnsinnig viele neue Leute aus verschiedenen Ländern und deren Kulturen kennen, was für die spätere Karriere definitiv ein Vorteil sein kann.

Mal eine andere Unterrichtsweise miterleben, tut einem sehr gut und die verschiedenen Eindrücke, die man im Ausland einsammelt, geben einem eine völlig neue Denk- und Sichtweise auf viele Dinge auch abseits vom Studienfach.

Sehr positiv begeistert war ich von dem engen Verhältnis zwischen den Professoren und den Studenten an der IPAG. An den Professoren hat mir ebenfalls sehr gut gefallen, dass Sie einem von Ihren eigenen Erfahrungen und Fehlern berichtet haben und wie man das akademisch Gelernte in der Vorlesung auch in der Praxis anwendet und umsetzt.